



In case of reproduction, please mention source (ITF) · En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) · Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) · Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 2/3

Feb/März 1982

IN DIESER NUMMER

| <u>Neues aus der ITF</u> | <u>Seite</u> |
|--|--------------|
| ITF-Sektion Eisenbahn tagt in Luxemburg | 13 |
| ITF-Transportarbeiterseminar in Dacca | 14 |
| USA: Stellungnahme der FEIA zum AIR FLORIDA-Unglück | 15 |
| <u>Transport und Verkehr</u> | |
| Deutschland: ÖTV fordert freiwillige Abstellung der Ladearbeiten der Berufskraftfahrer | 16 |
| Grossbritannien: Starker Rückgang der Handelstonnage | 16 |
| Untersuchung der Strandung des Liberia-Schiffes PACIFIC CHARGER | 17 |
| Niederlande: KLM für 2-Mann-Flugdeck auf Airbus A-310 | 17 |
| <u>Gewerkschaften</u> | |
| Chile: Führender Gewerkschafter ermordet | 18 |
| Südafrika: Dr. Neil Aggett in Haft gestorben: schwarze Arbeiter protestieren | 18 |
| <u>Aus der Welt der Arbeit</u> | |
| Australien: Neuer Heuertarif für Schiffssingenieure | 19 |
| Belgische Arbeiter bekämpfen Wirtschaftspolitik der neuen Regierung | 19 |
| Belgien: SABENA fordert Reduzierung der Löhne und Gehälter | 20 |
| Belgien: Lohnerhöhung für Autobus- und Lastwagenfahrer | 20 |
| Deutschland: Heuern und Bezüge der Seeleute um 4,3% erhöht | 20 |
| Finnland: Gestaffelte Heuererhöhung für Seeleute in der Überseefahrt | 20 |
| Frankreich: Erfolgreicher Streik des Flugsimulator-Personals der AIR FRANCE | 21 |
| Lohnerhöhung für Pariser AIR FRANCE-Bodenpersonal | 22 |

| <u>IN DIESE NUMMER (Fortsetzung)</u> | <u>Seite</u> |
|--|--------------|
| Großbritannien: Londoner Autobus- und U-Bahn-Personal kämpft um Beibehaltung ermäßigter Fahrpreise | 22 |
| Großbritannien: Neuer Tarifvertrag für städtisches Autobuspersonal | 22 |
| Neuseeland: 4,6%mehr Heuer für Seeleute | 23 |
| Norwegen: Höhere Heuern für Schiffingenieure | 23 |
| Norwegen: Heuererhöhung für Deckoffiziere in der Überseefahrt | 23 |
| Norwegen: Mehr Lohn für Schiffingenieure auf Trawlern und Fabriksschiffen | 24 |
| Schweden: Heuererhöhung für Seeleute in der Überseefahrt | 24 |
| Schweden: Neuer Tarifvertrag für Autobus- und Reisebusfahrer | 25 |
| USA: Neuer Tarifvertrag für Eisenbahn-Streckenarbeiter | 25 |
| <u>Kurznachrichten</u> | 26 |
| <u>Todesfälle</u> | 27 |
| <u>Personalien</u> | 28 |
| <u>Bevorstehende Tagungen</u> | 28 |
| <u>ANHANG</u> : Amnesty International prangert Diktaturen wegen spurlosem Verschwinden politischer Opponenten an | |

NEUES AUS DER ITF

INTERNATIONALES

ITF-Sektion Eisenbahn tagt in Luxemburg

Vom 22. bis 25. Februar 1982 fand in Luxemburg eine äußerst erfolgreiche Vollkonferenz der ITF-Sektion Eisenbahn statt, an der rund 120 Delegierte teilnahmen. Auf der Eröffnungssitzung waren zahlreiche führende Persönlichkeiten des gastgebenden Landes anwesend, darunter Verkehrsminister Josy Barthel und Georg Thorn, der Präsident des Verwaltungsrates der Luxemburgischen Eisenbahnen.

Für die sehr umfangreiche Tagesordnung hatte das ITF-Sekretariat eine umfassende Dokumentation erstellt. Diskutiert wurden u.a. folgende Themen: Verkehrspolitik; Energie und Transport; die Anwendung der Mikroelektronik im Eisenbahnwesen; Transitverkehr und Kurzstreckenpersonenverkehr; sowie die Lage der Eisenbahnen in den USA und Afrika.

Die Konferenz nahm 2 Entschlüsse an. Die erste dieser wurde von der österreichischen Gewerkschaft der Eisenbahner eingereicht. In ihr werden alle Versuche, die Eisenbahnen zu privatisieren, kategorisch abgelehnt, weil eine solche Maßnahme nicht nur die bestehenden Rechte der Eisenbahner gefährden, sondern auch die Bemühungen in Richtung der Festlegung einer koordinierten Verkehrspolitik unwirksam machen würde. Der zweite Entschlussesantrag wurde gemeinsam von der britischen Eisenbahnergewerkschaft NUR und der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands (GdED) verfaßt. In ihm werden die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften der Eisenbahner aufgefordert, Vereinbarungen auszuhandeln, um die Arbeitsplätze der Eisenbahner zu schützen und gleichzeitig eine auf die Schaffung neuer Arbeitsplätze ausgerichtete Politik zu verfolgen.

Ferner nahm die Konferenz eine Erklärung über die Anwendung der Mikroelektronik im Eisenbahnwesen an. Diese Erklärung stütze sich auf eine kürzliche Diskussion dieses Problems auf Ebene der ITF-Sektion Zivilluftfahrt. Die bevorstehende Konferenz der ITF-Sektion Straßentransport wird sich ebenfalls mit dieser Frage befassen, die in allen Transportbereichen mehr und mehr an Bedeutung gewinnt.

Am Ende dankte der Sektionsvorsitzende Louis Joye der gastgebenden Luxemburgischen Föderation der Eisenbahner und Transportarbeiter (FNCTTFEL) für ihre beispielhafte und großzügige Gastfreundschaft.

BANGLA DESCH

ITF veranstaltet Transportarbeiterseminar in Dacca

Vom 25. bis 29. Januar 1982 fand in Dacca ein von der ITF in Zusammenarbeit mit der Bangladesh Launch Labour Association (LLA) organisiertes Seminar für Transportarbeiter statt, das von der amerikanischen BRAC unterstützt wurde. Auf dem Seminar referierten u.a. M.S. Hoda (ITF-Regionalsekretär für Asien) und Protapuddin Ahmed (Generalsekretär der LLA).

26 Funktionäre von Gewerkschaften der Seeleute, Eisenbahner, des Luftfahrtpersonals und der Binnenschiffer aus Bangla Desch waren an dieser Studientagung beteiligt. Zur Diskussion standen folgende Themen: die ITF und die internationale Gewerkschaftsbewegung; die Rolle und Tätigkeit der IAO; die Geschichte der Arbeiterbewegung von Bangla Desch und die gegenwärtige sich auf den Transportsektor beziehende Gesetzgebung; Kollektivverhandlungen; und Verwendung audio-visueller Unterrichtsmittel.

Am Ende des Seminars erklärten mehrere Funktionäre von nicht-angeschlossenen Organisationen, daß sie der ITF beizutreten wünschen, um ihrer Solidarität mit den Transportarbeitern anderer Länder Ausdruck zu geben. Gleichzeitig waren sie der Ansicht, daß in Bangla Desch eine nationale Transportarbeiter-Föderation gebildet werden sollte, um die Solidarität der Transportarbeiter zu fördern. Ferner wurde eine Ausdehnung der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit in Bangla Desch gefordert und die ITF und IAO wurden ersucht, auf diesem Gebiet die größtmögliche Hilfe bereitzustellen.

In den auf dem Seminar gutgeheißenen Schlußfolgerungen wird u.a. empfohlen:

- daß die Gehälter und Arbeitsbedingungen des bei der staatlichen Luftfahrtsgesellschaft von Bangla Desch (BIMAN) beschäftigten Personals den bei anderen Luftfahrtsunternehmen vorherrschenden Bedingungen angepaßt werden sollten;
- daß eine staatliche Schifffahrtsbehörde gebildet werden sollte, und zwar in der Form, in der solche Behörden bereits in Indien und Pakistan bestehen;
- daß eine moderne und fortschrittliche Schifffahrtsgesetzgebung erlassen werden sollte;
- daß der Personalbestand bei den Eisenbahnen des Landes erhöht werden sollte um einen besseren Service anzubieten und das gegenwärtige Personal, das sehr viele Überstunden arbeiten muß, zu entlasten; und
- daß die Überprüfung der gegenwärtigen Beschäftigungsbedingungen der Binnenschiffer beschleunigt werden sollte.

USA

Stellungnahme der FEIA zum Air Florida-Flugzeugunglück

Der Air Florida-Flug 90 wäre am 13. Januar nicht in den Potomac-Fluß in Washington abgestürzt, wenn sich ein Flugingenieur an Bord befunden hätte. Dies ist die feste Überzeugung, zu der die uns angeschlossene Flight Engineers' International Association (FEIA)⁺ gelangte, nachdem sie die im Rahmen einer öffentlichen Untersuchung durch die staatliche Sicherheitsbehörde gemachten Feststellungen geprüft hatte.

Das der Untersuchungskommission unterbreitete Beweismaterial weist klar darauf hin, daß das Unglück der falschen Antriebseinstellung der Motoren zuzuschreiben war. In einer am 4. März im Namen der FEIA abgegebenen Presseerklärung stellt Bill Gill (Präsident der FEIA und Vorsitzender der ITF-Sektion Zivilluftfahrt) folgendes fest: wenn sich ein Flugingenieur im Flugdeck befunden hätte, würde dieser in Anbetracht der vorherrschenden Wetterbedingungen (starker Schneefall und Eis) in aller Wahrscheinlichkeit die Enteisungsanlage der Motoren eingeschaltet und somit das Einfrieren des Vereisungsmessers vermieden haben. Wenn der Vereisungsmesser ordnungsgemäß funktioniert hätte, würden die beiden Piloten nicht geglaubt haben, daß die Flugzeugmotoren genügend Triebkraft für den Start entwickelt hatten.

Die FEIA behauptet ferner, daß bei Anwesenheit eines Flugingenieurs das Unglück trotz der falschen Motorentriebkraftanzeige vermieden worden wäre. Der Flugingenieur würde nämlich die restlichen Meßuhren gecheckt haben, um sicherzustellen, daß genügend Triebkraft für den Start vorhanden war. Im negativen Falle würde er die Piloten rechtzeitig darauf hingewiesen haben, daß etwas nicht ganz in Ordnung war.

⁺ Die FEIA ist eine internationale Flugingenieursorganisation mit Zweigstellen in folgenden Ländern: Argentinien, Australien, Bangladesch, Brasilien, Großbritannien, Hongkong, Indien, Israel, Italien, Kenia, Malta, Neuseeland, den Niederlanden, Pakistan, Portugal, Singapur, Spanien, Südafrika und den USA.

TRANSPORT UND VERKEHR

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Gewerkschaft ÖTV fordert freiwillige Abstellung des Be- und Entladens von Lastwagen durch Berufskraftfahrer

Die der ITF angeschlossene deutsche Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr (ÖTV) ist im Herbst 1981 mit den Bundesverbänden des Deutschen Güterkraftverkehrs (BDG) übereingekommen zu versuchen, die zusätzliche Be- und Entladetätigkeit von Berufskraftfahrern abzustellen. Die Gewerkschaft ÖTV hatte sich bereiterklärt, vor dem gesetzlichen Verbot der Be- und Entladetätigkeit gemeinsam mit den Arbeitgebern zu prüfen, ob Unternehmen, die Fahrer als billige Ladearbeiter einsetzen nicht freiwillig bereit sind, auf diesen Einsatz zu verzichten.

Eine Umfrage der Gewerkschaft ÖTV ergab, daß insbesondere Großhandelshöfe von Fernfahrern verlangen, daß sie die 38-Tonnen-Züge alleine entladen. Die Gewerkschaft ÖTV hat jetzt den Bundesverbänden des Deutschen Güterkraftverkehrs eine Liste von 200 krassen Beispielen überreicht, die sie bei der Umfrage im Dezember 1981 ermittelt hat. In der Liste sind die Namen der Unternehmen aufgeführt, die von den Fahrern das Be- und Entladen verlangen. Gleichzeitig hat die Gewerkschaft ÖTV die Arbeitgeber aufgefordert, diese Fälle zu überprüfen und abzustellen, wenn ein gesetzliches Verbot vermieden werden soll.

Siehe auch ITF-Nachrichten Nr. 3/1981, Seite 23 und Nr. 4/1981, Seite 36.

GROSSBRITANNIEN

Starker Rückgang der britischen Handelstonnage

Während der ersten elf Monate des Jahres 1981 ist die Tonnage der britischen Handelsflotte um 14% (122 Schiffe mit insgesamt 5,1 Millionen Tonnen Totgewicht) zurückgegangen. Die britische Handelsflotte besteht gegenwärtig aus 1.019 Schiffen mit einem Totgewicht von 30,5 Millionen Tonnen. Vor 6 Jahren waren dies 1.614 Schiffe mit 50 Millionen Tonnen. In aller Wahrscheinlichkeit wird dieser Rückgang auch dieses Jahr andauern. Die ITF befürchtet, daß die neue britische Arbeitsgesetzgebung die britischen Reeder zum Ausflagen ermutigen wird, sodaß der britischen Handelsflotte eine sehr düstere Zukunft bevorsteht. Die britischen Seeleutegewerkschaften werden ohne Verzug geeignete Abhilfsmaßnahmen bei der Regierung beantragen.

LIBERIA

Neuseeländische Untersuchung der Strandung des Liberia-Schiffes PACIFIC CHARGER

Ein mit der Untersuchung der Strandung des liberischen Massengüterschiffes PACIFIC CHARGER (im Mai vorigen Jahres vor dem Hafen von Wellington) beauftragtes Gericht hat die liberischen Schifffahrtsbehörden angeprangert, weil sie die Überwachung der Befähigungsnormen der Besatzung des Schiffes vernachlässigt haben. Gleichzeitig forderte das Gericht den neuseeländischen Verkehrsminister auf, die Ausstellung von Befähigungsnachweisen an nicht ordnungsgemäß befähigtes Schiffspersonal auf Ebene der UNCTAD zur Diskussion zu stellen. Der Kapitän und der Erste Ingenieur des Schiffes hatten die Prüfung für chinesische Patente der Klasse "B" absolviert, den Anspruch auf Patente der Klasse "A" aber nur durch zusätzlichen Seedienst erworben. Der Zweite Steuermann hatte überhaupt keine Prüfungen bestanden. Ihm wurde gegen Entrichtung einer entsprechenden Gebühr ein liberischer Befähigungsnachweis ausgestellt. Das Schiff steht im Besitz der Reederei Ocean Chargers, Monrovia (eine Tochtergesellschaft der japanischen Reederei Kansai). Es wurde von der Harmony Maritime Company bereedert. Alle drei Unternehmen wurden vom Gericht nachdrücklich gerügt.

Die Untersuchung ergab ferner, daß die burmesischen Mannschaftsdienstgrade des Schiffes weniger als die vorgeschriebene ITF-Heuer erhielten. Der Vertrag für das Schiff wurde in Taiwan ausgehandelt, und auch die taiwanesischen Offiziere erhielten nicht die ordnungsgemäße ITF-Heuer.

NIEDERLANDE

KLM entscheidet sich für 2-Mann-Flugdeck-Besatzung auf Airbus A-310

Die niederländische Luftfahrtsgesellschaft KLM beabsichtigt, den Airbus A-310 im April nächsten Jahres mit einer Flugdeckbesatzung von nur 2 Piloten in Betrieb zu nehmen. Der Vorschlag der zuständigen Gewerkschaft, daß während einer Übergangsperiode eine 3-Mann-Besatzung im Flugdeck beschäftigt werden sollte, wurde von der KLM abgelehnt, weil sie die Rolle des Flugingenieurs auf dem Airbus A-310 als "bedeutungslos" betrachtet. Die niederländischen Gewerkschaften des Flugdeckpersonals kämpfen seit 2 Jahren um Beibehaltung des 3. Flugdeckbesatzungsmitgliedes und haben erklärt, daß sie nicht bereit sind, die Verantwortung für etwaige nachteilige Auswirkungen des Einsatzes dieses Flugzeugtyps mit einer reduzierten Flugdeckbesatzung zu übernehmen.

GEWERKSCHAFTEN

CHILE

Führender Gewerkschafter ermordet

Tucapel Jimenez, Präsident der chilenischen Gewerkschaft des öffentlichen Verwaltungspersonals, ist Ende Februar dieses Jahres brutal ermordet worden. Seine Leiche wurde in seinem Auto auf einem entlegenen Feldweg etwa 40 km von Santiago aufgefunden. Er war 60 Jahre alt und eine führende Persönlichkeit in der demokratischen Opposition des Landes. Nur eine Woche vor seiner Ermordung hatte er auf einer Pressekonferenz die Bildung einer "gemeinsamen Front" zwecks Bekämpfung der gegenwärtigen Wirtschaftspolitik des Oberhauptes der Junta, General Pinochet, bekanntgegeben. Auf der gleichen Pressekonferenz verwies Jimenez auf die Tatsache, daß voriges Jahr 56.000 Arbeitnehmer im öffentlichen Sektor ihren Arbeitsplatz verloren haben und während der ersten 2 Monate dieses Jahres weitere 12.000 entlassen worden sind.

Der Internationale Bund Freier Gewerkschaften (IBFG) hat in einer Erklärung seiner tiefen Abscheu über die barbarische Ermordung dieses friedfertigen Demokraten Ausdruck gegeben.

SÜDAFRIKA

Dr. Neil Aggett in Haft gestorben: schwarze Arbeiter protestieren

Mitglieder aller wichtigen unabhängigen südafrikanischen Gewerkschaften schwarzer Arbeiter haben am 11. Februar für 30 Minuten die Arbeit niedergelegt. Dies war ein Protest gegen den Tod des in Haft befindlichen Zweigstellensekretärs der Gewerkschaft der Nahrungsmittel- und Konservenarbeiter, Dr. Neil Aggett, der in seiner Gefängniszelle -- knapp 2 Monate nach seiner Verhaftung -- erhängt aufgefunden wurde. Im Zuge dieser Verhaftungswelle wurden 13 andere Gewerkschafter -- sowohl Schwarze als auch Weiße -- festgenommen, die die wachsende schwarze Gewerkschaftsbewegung des Landes unterstützen.

Mitglieder der uns angeschlossenen General Worker's Union of South Africa, deren Generalsekretär David Lewis mit Dr. Aggett eng befreundet war, waren an dieser Arbeitsniederlegung in den Häfen von Kapstadt, Port Elizabeth und East London beteiligt.

In vielen anderen Ländern haben Gewerkschafter zufolge eines Aufrufes des IBFG Protestkundgebungen durchgeführt. Der IBFG hat in einer offiziellen Erklärung seiner Abscheu über den Tod von Dr. Aggett Ausdruck gegeben. Angeblich wurde Dr. Aggett schlimm mißhandelt, während er sich in Haft befand. In aller Welt

haben Gewerkschaften Proteste an die südafrikanischen Botschaften und Konsulate gerichtet und eine Untersuchung der Umstände des Todes Dr. Aggetts sowie die Freilassung aller in Haft befindlichen Gewerkschafter gefordert. Der IBFG hat den UNO-Generalsekretär Dr. Perez de Cuellar aufgefordert, unverzüglich eine Untersuchung der Todesumstände in die Wege zu leiten. Bevor seiner Verhaftung war Kollege Aggett in jeder Hinsicht körperlich und geistig in guter Verfassung.

AUS DER WELT DER ARBEIT

AUSTRALIEN

Neuer Heuertarif für Schiffsingenieure

Die der ITF angeschlossene australische Gewerkschaft der Schiffsingenieure hat für ihre auf australischen Schiffen beschäftigten Mitglieder einen neuen Heuertarifvertrag abgeschlossen, der eine Laufzeit von 18 Monaten hat und folgende Verbesserungen vorsieht: Anhebung der Grundheuern um 5,9% rückwirkend vom 26. August 1981; Erhöhung des Urlaubsanspruchs; Erhöhung des Verpflegungs- und Unterkunftsgeldes auf A \$ 210 pro Woche; und Erhöhung der Versicherung gegen Verlust der persönlichen Habe auf A \$ 1.650.

BELGIEN

Arbeiter bekämpfen Wirtschaftspolitik der neuen Regierung

Der Sozialistische Gewerkschaftsbund Belgiens (FGTB) hat am 8. Februar als Protest gegen die Notstandsmaßnahmen der neuen Koalitionsregierung zu einem 24-stündigen Generalstreik aufgerufen. Unter der neuen Regierung hat das Parlament einen Notstandsplan gutgeheißen, der es der Regierung ermöglicht, ihr Wirtschaftssanierungsprogramm bei nur minimaler Rücksprache mit den Gewerkschaften und anderen politischen Parteien durchzuführen.

Die der ITF angeschlossenen Transportarbeitergewerkschaften spielten bei diesem Proteststreik eine prominente Rolle. Das Sparprogramm der Regierung sieht u.a. die Abschaffung der Bindung der Löhne an den Anstieg der Lebenshaltungskosten vor. Während der nächsten 12 Monate sollen die Lohnerhöhungen 3% weniger betragen als die Teuerungsrate. Ferner ist die Regierung unter der neuen Notstandsgesetzgebung bevollmächtigt, bestehende Kollektivverträge zu revidieren.

Sabena fordert Reduzierung der Löhne und Gehälter

Die belgische Luftfahrtsgesellschaft Sabena hat voriges Jahr ein schweres Defizit verzeichnet. Nunmehr hofft das Unternehmen, im Laufe des Jahres 1982 umfassende Einsparungen vorzunehmen, indem es die Arbeitnehmer auffordert, eine Reduzierung der Löhne und Gehälter um 2 bis 17% zu akzeptieren. Ferner soll die am Jahresende zahlbare Prämie halbiert werden. Bezüglich des Rücktrittsalters hat die Sabena folgende Einsparungen vorgesehen: vorzeitige freiwillige Pensionierung des Bodenpersonals im Alter von 55 Jahren oder obligatorische Pensionierung im Alter von 57 Jahren; obligatorische Pensionierung des Flugpersonals im Alter von 55 Jahren. Die belgischen Gewerkschaften des Luftfahrtspersonals haben hierzu erklärt, sie seien bereit zu akzeptieren, daß das Sabena-Personal unter den gegebenen Umständen finanzielle Opfer bringt -- aber nicht unbedingt in der vom Unternehmen vorgeschlagenen Form. Auf jeden Fall müsse der zuständige Minister eine offizielle Garantie bezüglich der von ihm lediglich erwähnten Bereitstellung einer jährlichen Subvention in Höhe von 1.400 Millionen Belgischen Franken leisten und eine gleich feste Garantie bezüglich der Neukapitalisierung des Unternehmens. Falls dies nicht geschehe, wären finanzielle Opfer seitens der Arbeitnehmer unsinnig. Die Gewerkschaften nehmen gegenwärtig unter ihren Mitgliedern eine Urabstimmung über die von Sabena beantragten Sparmaßnahmen vor.

Höhere Löhne für Autobus- und Lastwagenfahrer

Die Löhne der belgischen Autobus- und Lastwagenfahrer sind mit Wirkung vom 1. Januar dieses Jahres auf Grund des Anstiegs der Lebenshaltungskosten um 2% erhöht worden. Es folgen einige Beispiele der neuen Stundenlöhne: Autobusfahrer - 218,95 bis 265,21 Bf, je nach Dienstalter; Lastwagenfahrer - 190,25 Bf (für Ladungen unter 7 Tonnen); 195,15 Bf (für Ladungen zwischen 7 und 15 Tonnen); und 202,90 Bf (für Ladungen über 15 Tonnen).

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Heuern und Bezüge der Seeleute um 4,3% erhöht

Die der ITF angeschlossene deutsche Gewerkschaft ÖTV hat bei Verhandlungen mit dem Verband Deutscher Reeder und dem Verband Deutscher Küstenschiffseigner am 29. Januar 1982 eine Anhebung der Heuern und Bezüge der Seeleute um 4,3% rückwirkend zum 1. Januar 1982 durchgesetzt. Das Verpflegungsgeld wurde von 12 DM auf 13,82 DM erhöht.

FINNLAND

Gestaffelte Heuererhöhung für Seeleute in der Überseefahrt

Die der ITF angeschlossene Finnische Seeleutegewerkschaft hat für ihre in der Überseefahrt beschäftigten Mitglieder eine neue Heuertarifvereinbarung getroffen, die folgende Verbesserungen vorsieht: Anhebung der Grundheuern um 6,9% plus 9 Finnmark ab 1. März 1982; Erhöhung der materiellen Vergütungen um 10% und der Zulagen um 8,3%. Im Falle der niedrigeren Tarifgruppen erfolgt eine überdurchschnittliche Anhebung der Heuersätze.

Weitere Erhöhungen treten am 1. Oktober dieses Jahres in Kraft.

Es folgen einige Beispiele der neuen Grundheuern für befähigte Mannschaftsdiensgrade:

| <u>Deck- und Maschinenraum</u> | <u>ab 1. März</u> | <u>ab 1. Oktober</u> | |
|--|-------------------|----------------------|----------|
| Bootsmann | 3.428 | 3.524 | Finnmark |
| Zimmermann | 3.312 | 3.408 | Finnmark |
| Vollmatrose/Heizer/Schmierer/Motormann | 3.125 | 3.215 | Finnmark |
| Matrose | 2.621 | 2.709 | Finnmark |

Ein Elektriker in der obersten Tarifsparte verdient ab 1. März zwischen 3.565 und 3.832 Finnmark pro Monat, je nach der Größe des an Bord befindlichen Generators, und ab 1. Oktober zwischen 3.665 und 3.940 Finnmark.

Verpflegungssektor⁺

| | | | |
|-------------|---------------|---------------|----------|
| Chefsteward | 3.701 - 4.267 | 3.814 - 4.398 | Finnmark |
| Chefkoch | 3.259 - 3.466 | 3.357 - 3.570 | Finnmark |
| Koch | 3.065 - 3.247 | 3.157 - 3.344 | Finnmark |

⁺ Die Heuersätze im Verpflegungssektor richten sich nach dem Totgewicht des Schiffes.

FRANKREICH

Erfolgreicher Streik des Flugsimulator-Personals der Air France

Das im Flugsimulatorzentrum der Air France in Vilgénis beschäftigte Personal hat dem Unternehmen nach einem Streik wichtige Zugeständnisse abgerungen. Die Air France hat sich bereiterklärt, 3 zusätzliche Personalmitglieder anzustellen, um das bestehende Personal gebührend zu entlasten. Ferner sind weitere Gespräche über die mögliche Anstellung von noch mehr Personal vorgesehen. Air France und die zuständigen Gewerkschaften haben sich über die Einteilung der Arbeitszeit geeinigt und das Unternehmen hat der Forderung der Gewerkschaft auf Bereitstellung einer Pausenecke stattgegeben.

Während ihres Kampfes wurden unsere französischen Freunde von den Gewerkschaften zweier weiterer Unternehmen der ATLAS-Gruppe -- Lufthansa (ÖTV) und Iberia (UGT) -- unterstützt.

Lohnerhöhung für Air France-Bodenpersonal in Paris

Die Löhne und Gehälter des in den Pariser Flughäfen Orly und Charles de Gaulle beschäftigten Bodenpersonal-Mitglieder der uns angeschlossenen Föderation öffentliche Dienste, Häfen und Transport (FO) sind mit Wirkung vom 1. Dezember 1981 um 2,6% erhöht worden. Die von der Gewerkschaft mit den Pariser Flughafengesellschaften getroffene Vereinbarung sieht eine Bindung der Löhne an die Lebenshaltungskostenziffer im Jahre 1982 vor. Für die niedrigeren Lohngruppen soll eine noch günstigere Sonderregelung getroffen werden. Die Arbeitszeit wurde ab 1. Januar um eine Stunde reduziert und soll am 1. November um eine weitere Stunde herabgesetzt werden.

GROSSBRITANNIEN

Londoner Autobus- und U-Bahn-Personal kämpft um Beibehaltung ermäßigter Fahrpreise

Am 10. März hat das Londoner Autobus- und U-Bahn-Personal (Mitglieder von ITF-Gewerkschaften) einen ganztägigen Streik gegen die im Dezember vorigen Jahres vom britischen Oberhaus (die höchste Berufungsinstanz des Landes) getroffene Entscheidung durchgeführt, daß die vom Londoner Stadtrat vorgenommene Fahrpreisermäßigung gesetzwidrig war und die Londoner Verkehrsbetriebe somit ihre Fahrpreise mit Wirkung vom 21. März verdoppeln müssen. Durch die Entscheidung des Oberhauses werden auch Arbeitsplätze verloren gehen, da die Schließung mehrerer U-Bahn-Stationen und Autobusgaragen vorgesehen ist.

Die bei den Londoner Verkehrsbetrieben beschäftigten Arbeitnehmer haben einen Zwischengewerkschaftlichen Ausschuß gebildet, dessen Ziel es ist, eine Änderung der gegenwärtigen Gesetzgebung zu bewirken, damit in London -- wie in den meisten anderen westeuropäischen Städten -- eine angemessene Subventionierung der öffentlichen Personenverkehrsdienste erfolgen kann.

Neuer Tarifvertrag für städtisches Autobuspersonal

Die der ITF angeschlossene Britische Transportarbeitergewerkschaft (TGWU) hat für das bei städtischen Verkehrsbetrieben in Großbritannien beschäftigte Personal eine Erhöhung der Löhne um 6,6% ausgehandelt. Fahrer und Schaffner erhalten darüberhinaus ein zusätzliches £ 1 pro Woche. Alle Personalmitglieder haben Anspruch auf 2 zusätzliche Urlaubstage pro Jahr, und im November dieses Jahres soll die 39-Stunden-Woche eingeführt werden. Es folgen einige Beispiele der neuen Wochenlöhne: Fahrer auf Doppeldecker-Bus mit 1-Mann-Betrieb -- £ 74,50 (plus £ 9,30 Schichtzulage); Fahrer auf Einzeldecker-Bus mit 1-Mann-Betrieb -- £ 71,50 (plus £ 8,94 Schichtzulage); Fahrer auf Bussen mit Schaffner -- £ 60,60 (plus 7,58 Schichtzulage) und Schaffner -- £ 59,45 (plus £ 7,43 Schichtzulage).

NEUSEELAND

4,6% mehr Heuer für Seeleute

Der laufende Heuertarifvertrag für Mitglieder der uns angeschlossenen Neuseeländischen Seeleutegewerkschaft ist um 3 Monate verlängert worden, wobei jedoch die unter den Vertrag fallenden Seeleute ab sofort eine Erhöhung der Grundheuer und Zulagen (mit Ausnahme des Verpflegungsgeldes und der Dienstalterszulagen) um 4,6% erhalten werden.

NORWEGEN

Höhere Heuern für Schiffingenieure

Rückwirkend ab 1. November 1981 sind für die in der norwegischen Hochseeschifffahrt beschäftigten Ingenieure folgende erhöhte Heuersätze eingeführt worden (die Heuerunterschiede ergeben sich aus der unterschiedlichen Maschinenleistung und Dienstzeit):

| | | |
|---------------------|-------------------------|----------------------|
| <u>1. Ingenieur</u> | (Tanker) | 10.725 - 14.515 Nkr. |
| | (Trockenladungsschiffe) | 10.340 - 13.935 Nkr. |
| <u>2. Ingenieur</u> | (Tanker) | 6.785 - 8.480 Nkr. |
| | (Trockenladungsschiffe) | 6.555 - 8.175 Nkr. |
| <u>3. Ingenieur</u> | (Tanker) | 6.445 - 7.825 Nkr. |
| | (Trockenladungsschiffe) | 6.230 - 7.545 Nkr. |
| <u>4. Ingenieur</u> | (Tanker) | 6.210 - 7.480 Nkr. |
| | (Trockenladungsschiffe) | 6.010 - 7.220 Nkr. |

Die Heuern der in der Küstenschifffahrt beschäftigten Ingenieure wurden rückwirkend ab 1. Oktober erhöht und sind (je nach Maschinenleistung und Dienstalter) wie folgt: 1. Ingenieur - Nkr. 7.185 bis 8.525; 2. Ingenieur - Nkr. 6.035 bis 6.805; 3. Ingenieur - Nkr. 5.985 bis 6.630.

Heuererhöhung für Deckoffiziere in der Überseefahrt

Die der ITF angeschlossene norwegische Deckoffiziersvereinigung hat mit dem Reederverband eine Erneuerung des Heuertarifvertrages ihrer Mitglieder ausgehandelt, die eine Erhöhung der monatlichen Heuern um Nkr. 236 rückwirkend ab 1. November 1981 vorsieht und um weitere Nkr. 284 ab 1. Mai dieses Jahres. Ferner wurde eine Arbeitsgruppe beauftragt, die Unterschiede zwischen den Heuern der Offiziere und Mannschaftsdienstgrade zu untersuchen. Das Ergebnis dieser Untersuchung soll bei der Erstellung des Forderungskataloges für die nächste Tarifrunde berücksichtigt werden.

Mehr Lohn für Schiffsingenieure auf Trawlern und Fabrikschiffen

Die Norwegische Schiffsingeniurgewerkschaft hat einen neuen Tarifvertrag für ihre auf Trawlern und Fabrikschiffen beschäftigten Mitglieder abgeschlossen. Ingenieure auf Trawlern erhalten 12% mehr Heuer (aber mindestens Nkr. 340 pro Monat während der Fangsaison) und 10% mehr außerhalb der Fangsaison. Ingenieure auf Fabrikschiffen erhalten 8,25% mehr.

ÖSTERREICH

Neuer Kollektivvertrag für Straßengütertransport

Die der ITF angeschlossene österreichische Gewerkschaft Handel, Transport und Verkehr (HTV) hat einen neuen Tarifvertrag für den Straßengütertransport ausgehandelt, der rückwirkend ab 4. Januar 1982 in Kraft tritt und folgende Verbesserungen vorsieht:

- Erhöhung der Löhne um 7,5%
- Erhöhung der Entfernungszulagen (Tagesspesensätze) für Fahrten im Inland um 10 Schilling
- Erhöhung der Kündigungsfrist auf 3 Wochen für Arbeitnehmer mit einer ununterbrochenen Betriebszugehörigkeit von mehr als 5 Jahren.

SCHWEDEN

Heuererhöhung für Seeleute in der Überseefahrt

Die der ITF angeschlossene schwedische Seeleutegewerkschaft hat für das 2. Jahr der Laufzeit des Heuertarifvertrages für die Überseefahrt eine einheitliche Erhöhung aller Heuersätze um Skr. 343 pro Monat durchgesetzt. Es folgen einige Beispiele der ab 1. Februar 1982 geltenden neuen monatlichen Anfangsheuern (in Klammern ist die Heuer nach einer Dienstzeit von 5 Jahren angeführt):

Trockenladungsschiffe

Öltanker

Gruppe 1 5.241 (5.612) Skr.
Gruppe 2 3.197 (5.241) Skr.

Gruppe 1 5.503 (5.903) Skr.
Gruppe 2 3.325 (5.484) Skr.

Die Heuer der auf Fährschiffen beschäftigten Mannschaftsdienstgrade wurde ebenfalls um Skr. 343 erhöht, woraus sich folgende Anfangsheuern pro Monat ergeben: Skr. 3.475 (Gruppe 4) bis Skr. 5.241 (Gruppe 1). Die vergleichbaren Heuersätze bei einer Dienstzeit von 5 Jahren sind: Skr. 5.353 und Skr. 5.612.

Da die neuen Tarife erst ab 1. Februar dieses Jahres gelten, erhalten Mannschaftsdienstgrade für den Monat Januar eine einmalige Vergütung in Höhe von 7,1% ihres Gesamtverdienstes im gleichen Monat.

Lohnerhöhung für Autobus- und Reisebusfahrer

Die der ITF angeschlossene Schwedische Transportarbeitergewerkschaft hat für die ihr angehörenden Autobus- und Reisebusfahrer eine neue Tarifregelung getroffen, die folgende Verbesserungen vorsieht:

- Erreichen der obersten Lohnstufe nach 8 1/2 Jahren ununterbrochenem Dienst beim gleichen Unternehmen und Gleichstellung der Anfangslöhne mit anderen vergleichbaren Berufsgruppen.
- Erhöhung des Bereitschaftsgeldes von Skr. 17,40 auf 18,36 pro Stunde.
- Erhöhung der Zulagen für unregelmäßige Arbeitszeit.

Die neuen Wochenlöhne variieren von Skr. 1.327 bis Skr. 1.552 und traten am 1. Januar dieses Jahres in Kraft.

USA

Neuer Tarifvertrag für Streckenarbeiter

Nach schwierigen Verhandlungen hat die der ITF angeschlossene amerikanische Gewerkschaft der Eisenbahn-Streckenarbeiter einen neuen Tarifvertrag für ihre bei Unternehmen der National Railway Labor Conference beschäftigten Mitglieder abgeschlossen, der insgesamt 4 Lohnerhöhungen über eine Zeitspanne von 39 Monaten vorsieht, und zwar wie folgt: 2% mehr rückwirkend ab 1. April 1981; 3% mehr rückwirkend ab 1. Oktober 1981; 3% mehr ab 1. Juli 1982 und ab 1. Juli 1983. Die Erhöhung der Stundenlöhne unter Berücksichtigung des Anstiegs der Lebenshaltungskosten wurde wie folgt vereinbart: 32 Cent mehr ab 1. Juli 1981; 35 Cent mehr ab 1. Januar 1982 und weitere Erhöhungen am 1. Juli 1982 und danach in 6monatigen Zeitabständen bis zum 1. Januar 1984. Ferner wurden der Urlaubsanspruch und die Spesensätze für Arbeit außerhalb des Wohnortes erhöht.

KURZNACHRICHTEN

Antigua und Barbuda ist der Internationalen Arbeits-Organisation (IAO) beigetreten. Damit erhöht sich die Zahl der IAO-Mitgliedsstaaten auf 147.

Als Protest gegen den Tod des südafrikanischen Gewerkschaftsfunktionärs Dr. Neil Aggett (siehe auch Seite 18 dieser Nummer der ITF-Nachrichten), während er sich in Haft befand, haben die australischen Gewerkschaften einen einwöchigen Boykott gegen südafrikanische Schiffe durchgeführt. Unmittelbar im Anschluß an diese Aktion erfolgte ein ähnlicher Boykott gegen Flüge der Luftfahrtsgesellschaft South African Airways.

In Frankreich wird diesen Monat die 39-Stunden-Arbeitswoche eingeführt -- 45 Jahre nach der letzten gesetzlichen Reduzierung der Arbeitszeit. Rund 17 Millionen Gehaltsempfänger werden außerdem eine 5. bezahlte Urlaubswoche erhalten. Abhängig von der Zustimmung des Kabinetts sollen ab April 1983 alle Arbeitnehmer, die mindestens 37 Jahre lang Beiträge an die staatliche Rentenversicherungskasse gezahlt haben, Anspruch auf Pensionierung nach Erreichen des 60. Lebensjahres bei Zahlung der vollen Rente haben.

Die Britische Transportarbeitergewerkschaft (TGWU) feiert diesen Monat ihren 60. Jahrestag. Auf der Jubiläumsfeier waren die früheren TGWU-Generalsekretäre Frank Cousins (ein ehemaliger ITF-Präsident) und Jack Jones (ITF-Vizepräsident von 1974 bis 1980) anwesend.

Die britische Regierung hat bekanntgegeben, daß sie eine öffentliche Untersuchung des Verlustes des im Dezember vorigen Jahres gesunkenen irischen Schiffes UNION STAR und des in einer Rettungsaktion ebenfalls gesunkenen Lebensrettungsbootes vorzunehmen beabsichtigt.

Ein neuer zwischen der indischen National Union of Seafarers und der Indischen Schifffahrtskammer abgeschlossener Heuertarifvertrag sieht eine Erhöhung der Heuern um 15,5% ab 1. Februar vor.

Am 16. März haben die italienischen Fluglotsen als Protest gegen die Verzögerung der Einführung neuer Beschäftigungsverträge einen 12-stündigen Streik durchgeführt.

Die der ITF angeschlossene amerikanische Hafnarbeitergewerkschaft ILA hat für die im Hafen von New York beschäftigten Schlepperbesatzungen einen neuen Tarifvertrag abgeschlossen, der für 3 Jahre gilt und eine jährliche Erhöhung der Heuern um 8% vorsieht.

TODESFÄLLE

Bei Redaktionsschluß erfuhren wir, daß KARL WEIGL, der berühmte Veteran der österreichischen Gewerkschaftsbewegung im 103. Lebensjahr gestorben ist.

Weigl stand über 40 Jahre lang an der Spitze der österreichischen Gewerkschaft HTV. Bereits im Jahre 1911 war er Zentralsekretär dieser Organisation. Im Jahre 1945 -- nach über 10 Jahren im Exil -- kehrte er nach Österreich zurück und war in führender Eigenschaft am Wiederaufbau der durch den Krieg zerrütteten Gewerkschaft beteiligt. Erst im Jahre 1954 (im Alter von 75 Jahren) legte er sein Amt als HTV-Vorsitzender nieder.

Karl Weigl ist untrennbar mit der Geschichte der ITF verbunden. Im Jahre 1913 nahm er erstmalig an einem ITF-Kongreß teil. In der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen war er am Wiederaufbau der ITF beteiligt und half, das Gesicht der heutigen ITF zu prägen. Auf dem ITF-Kongreß 1958 in Amsterdam wurde ihm in Anerkennung seiner Verdienste um die Transportarbeiterbewegung das Goldene Abzeichen der ITF verliehen.

Seine vielen Freunde in der ITF und in Österreich werden den Tod dieses großen Gewerkschafters besonders schmerzlich empfinden.

Manu Robles Arangiz, 49 Jahre lang Vorsitzender der spanischen Transportarbeiter-Föderation ELA-STV, ist im Januar in Frankreich im Alter von 87 Jahren gestorben.

R.A. Hamid, Präsident der Seeleutegewerkschaft von Singapur ist am 9. Februar gestorben. Kollege Hamid war Mitglied des Ausschusses der ITF-Seeleutesektion sowie des asiatischen Regionalausschusses für Seeleute.

Sigurd Klinga, von 1953 bis 1961 Vorsitzender der schwedischen Transportarbeitergewerkschaft, ist im Alter von 82 Jahren gestorben. Kollege Klinga war von 1958 bis 1962 Mitglied des Exekutivkomitees (jetzt Vorstand) der ITF. Ferner vertrat er seine Organisation im Ausschuß der ITF-Sektion Straßentransport von 1954 bis zu seiner Pensionierung. Sein ganzes Leben war der schwedischen Gewerkschaftsbewegung gewidmet.

Albert Pauwels, von 1961 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1978 Zentralsekretär der Sektion Eisenbahn der belgischen Gewerkschaft des Personals der öffentlichen Dienste, ist am 13. Februar im Alter von 66 Jahren gestorben. In den letzten Jahren hat sich Kollege Pauwels aktiv den Interessen der Eisenbahnrentner gewidmet.

Else Pfaff, Mitglied des Vorstandes der Norwegischen Seeleutegewerkschaft, ist am 4. Februar, nur wenige Tage nach ihrem 41. Geburtstag, gestorben. In ihrer gewerkschaftlichen Tätigkeit widmete sie sich vor allem den Interessen der weiblichen Seeleute. Im Jahre 1975 nahm sie als Delegierte ihrer Gewerkschaft an der ITF-Konferenz der arbeitenden Frauen teil.

PERSONALIEN

Svend Fonsskov, Vorsitzender der Abteilung Schifffahrt der Dänischen Metallarbeitergewerkschaft, ist von seiner Organisation zum Vertreter im staatlichen Ausschuss über die Bemanning in der Nordseeschifffahrt benannt worden. Sein Stellvertreter in diesem Ausschuss ist der Kollege Karl Madsen von der gleichen Gewerkschaft.

Gustav Klang, ehemaliger Vizevorsitzender der Schwedischen Seeleutegewerkschaft, feierte am 12. Februar seinen 60. Geburtstag. Kollege Klang ist ein früheres Mitglied des Ausschusses der ITF-Seeleutesektion.

José Miguel Leunda ist als Nachfolger des verstorbenen Kollegen Manu Robles Arangiz zum Vorsitzenden der spanischen Transportarbeiterföderation ELA-STV ernannt worden.

Karl Rebsamen, Sekretär für See- und Rheinschifffahrt des uns angeschlossenen Schweizerischen Verbandes der Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter (VHTL), feierte am 12. Februar seinen 60. Geburtstag. Wir gratulieren. Koll. Rebsamen ist Vizevorsitzender der ITF-Sektion Binnenschifffahrt, Mitglied der Ausschüsse der ITF-Sektionen der Seeleute und Hafentarbeiter und vertritt die Schweiz im Fair-Practices-Ausschuss der ITF.

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

Bemannungsausschuss der SeeleutesektionLondon, 20. April 1982
Ausbildungsausschuss der SeeleutesektionLondon, 21. April 1982
Konferenz der SeeleutesektionLondon, 22./23. April 1982
Konferenz der Sektion Strasse.....Stockholm, 18.-20. Mai 1982
Fair-Practices-Ausschuss der ITF.....London, 2./3. Juni 1982
SchiffsinspektorenseminarLondon, 4./5. Juni 1982
Konferenz der Sektion ReisebüropersonalStockholm, 14.-16. Juni 1982

++++
+ WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DIE +
+ IN DIESER NUMMER DER ITF-NACH- +
+ RICHTENEN ENHALTENEN MITTEILUNGEN +
+ SIND VOM ITF-SEKRETARIAT AUF AN- +
+ FRAGE ERHÄLTlich. +
++++

AMNESTY INTERNATIONAL prangert Diktaturen wegen spurlosem Verschwinden politischer Opponenten an

Seit ihrer Bildung vor etwa 20 Jahren bekämpft die Organisation AMNESTY INTERNATIONAL Verletzungen der Menschenrechte. In letzter Zeit ist sie in zunehmendem Maße darüber besorgt, daß mehr und mehr Regierungen Methoden anwenden, die selbst unter der Gesetzgebung ihrer eigenen Länder gesetzwidrig sind. Gemeint ist hier das Entführen und Töten ihrer eigenen Staatsbürger. AMNESTY INTERNATIONAL hat wiederholt erklärt, daß die betreffenden Regierungen oder Regime die Verantwortung für diese 'spurlos verschwundenen' Bürger auf sich nehmen sollten und hat aus diesem Grunde eine internationale Publizitätskampagne begonnen, um die Aufmerksamkeit der gesamten Welt auf diese außergerichtlichen Ermordungen zu lenken und die schuldigen Regierungen vor den Vereinten Nationen und weltweit verantwortlich zu machen.

Der Bericht der AMNESTY INTERNATIONAL für die Zeit vom 1. Mai 1980 bis zum 31. April 1981 enthält eine Vielzahl alarmierender Einzelheiten über das spurlose Verschwinden politischer Opponenten unter diktatorischen Regimen.

Dieses spurlose Verschwinden politischer Opponenten ist besonders in Lateinamerika sehr weitverbreitet. Tausende von Menschen sind in lateinamerikanischen Ländern festgenommen worden, und ihre und Freunde haben nie wieder von ihnen gehört. Noch gelang es ihnen, Näheres über das Schicksal der 'Verschwundenen' ausfindig zu machen. Wurden sie einfach umgebracht? Ihre Leichen geheim verscharrt?

Familielienangehörige und Organisationen, die sich der Verteidigung der Menschenrechte widmen, werden ihrerseits sehr oft von diktatorischen Regimen bedroht - und manchmal sogar verhaftet. Die Diktatoren und Militärdiktaturen arbeiten manchmal sogar miteinander zusammen, sodaß die Geheimpolizei oder Sicherheitspolizei eines Diktators gelegentlich bei der Beseitigung der Gegner einer benachbarten Diktatur behilflich sind.

In Argentinien haben nationale Organisationen zur Verteidigung der Menschenrechte gemäß dem Bericht der AMNESTY INTERNATIONAL insgesamt 6.800 Personen als 'verschwunden' registriert. Keine argentinische Regierung oder Junta hat sich seitdem irgendwie bemüht, diese Verschwindungen zu erklären oder in irgendeiner Weise Rechenschaft abzulegen. Hochrangige Vertreter der Junta haben wiederholt erklärt, daß sie nicht gewillt seien, eine Untersuchung derartiger Fälle zu dulden. AMNESTY INTERNATIONAL hat trotzdem 91 Fälle untersucht, und war in keinem einzigen Fall in der Lage, ausfindig zu machen, wo sich die seit ihrer Festnahme verschwundenen Personen befinden oder ob sie überhaupt noch am Leben sind. Eine für die Untersuchung des spurlosen Verschwindens politischer Opponenten zuständige UNO-Arbeitsgruppe hat fast 5 Mal so viele Fälle dieser Art untersucht und es als äußerst wahrscheinlich bezeichnet, daß diese 'Entführungen' von Agenten der betreffenden Regierungen vorgenommen wurden. Ferner forderte die UNO-Arbeitsgruppe das argentinische Regime auf, Informationen über 65 Fälle zu geben, in denen eine ausführliche Beschreibung der näheren Umstände der Festnahme vorlag und die verantwortlichen Personen identifiziert worden waren. Das argentinische Regime reagierte auf diese Aufforderung überhaupt nicht. Die AMNESTY INTERNATIONAL weiss von keinem einzigen Fall, in dem ein Entführer vor Gericht gebracht wurde. Darüber-

hinaus weigert sich die Regierung kategorisch, eine offizielle Liste der 'verschwundenen' Personen zu veröffentlichen.

El Salvador ist ein berüchtigter Unruheherd in Zentralamerika. In diesem Land sind Bürger aus allen Schichten der Bevölkerung entführt oder ermordet worden. AMNESTY INTERNATIONAL ist der Überzeugung, daß die überwiegende Mehrzahl dieser Gewalttaten von Mitgliedern der Sicherheitsdienste gegen Personen begangen wurden, die keine Beziehungen oder Kontakte zur Guerillabewegung hatten. Der Bericht der AMNESTY INTERNATIONAL enthält eine sehr alarmierende Liste der entführten und danach gefolterten oder getöteten Personen. Darunter Jungen und Mädchen unter 18 Jahren, die allein aufgrund ihres Alter als regierungsfeindlich betrachtet wurden; Priester, die die Gewaltakte der salvadorischen Streitkräfte verurteilten; Flüchtlinge, die in Honduras von der Armee festgenommen und nach El Salvador ausgeliefert wurden; den leitenden Redakteur und einen Pressephotografen von der salvadorischen Zeitschrift 'Crónica del Pueblo, die sich weigerten, eine gewisse 'Eigenzensur' zu praktizieren (ihre zerhackten Leichen wurden am folgenden Tage entdeckt); einen amerikanischen Journalisten, der im Dezember 1980 aus seinem Hotelzimmer 'verschwand' und über dessen Schicksal nicht bekannt ist; ein venezolanischer Filmregisseur, der von seinem Hotel von 18 schwer bewaffneten Sicherheitsleuten (in Zivilkleidung) entführt und während seines Verhörs in einem Militärlager misshandelt wurde (u.a. wurden ihm auch Drogen verabreicht); ein führender Funktionär der Lehrgewerkschaft, der in San Salvador aus dem Operationszimmer eines Krankenhauses entführt wurde; Angehörige von Organisationen zur Verteidigung der Menschenrechte; sowie Ärzte und Erste-Hilfe-Personal. AMNESTY INTERNATIONAL hat während der Berichtszeit 58 separate Unterschriftenappelle im Namen von insgesamt 472 verhafteten oder entführten Personen organisiert.

Im Juli 1980 unternahmen die Militärs einen erfolgreichen Staatsstreich in Bolivien. Der Bericht der AMNESTY INTERNATIONAL enthält einen Augenzeugenbericht über die Entführung von 900 Einwohnern einer Bergarbeiterortschaft, die angeblich Kritik am neuen Militärregime geübt hatten.

Im Fall Chile erwähnt die AMNESTY INTERNATIONAL, dass ihre Ermittlungen bezüglich der zwischen 1973 und 1977 verschwundenen politischen Häftlinge bis jetzt fruchtlos waren, und daß alle Versuche, Angehörige der Streitkräfte, die von Untersuchungsrichtern für den Tod von Häftlingen verantwortlich erklärt wurden, zu angemessenen Strafen zu verurteilen, am Straferlaßgesetz vom Jahre 1978 gescheitert sind. Die Gewalttäter wurden also nicht bestraft.

Auch in Guatemala hat die Regierung bis jetzt keine befriedigende Erklärung über die Umstände abgegeben, unter denen Staatsbürger des Landes während der letzten Jahre getötet oder verhaftet wurden. Verhaftungen ohne Haftbefehl werden von den Behörden meist nicht bestätigt, und in vielen Fällen verschwanden die Verhafteten entweder ohne jede Spur oder sie wurden tot aufgefunden. An ihren Leichen war zu erkennen, daß sie gefoltert worden waren. -Der Bericht der AMNESTY INTERNATIONAL enthält eine Liste von 615 Personen, die seit dem Amtsantritt des Präsidenten Romeo Lucas Garcia im Juli 1978 'verschwunden' sind. Sogenannte Todesstaffeln haben auf Anordnung der Regierung eine alarmierende Anzahl von Personen entführt, darunter ein Gewerkschaftsfunktionär, dessen Leiche noch am gleichen Tage gefunden wurde. Er war erschossen worden. Desgleichen ein Landwirtschaftsberater aus den USA, dessen Leiche später in Antigua aufgefunden wurde und der vor seiner Ermordung offensichtlich gefoltert worden war. Im Jahre 1980 wurden zwei ausländische Missionäre wegen ihrer Teilnahme an einer Kundgebung am 1. Mai verhaftet. Über ihr Schicksal ist nichts bekannt. 100 Landarbeiter wurden wegen ihrer Beteiligung an einem Streik verhaftet, dessen Ziel es war, eine Erhöhung des Mindestlohnes durchzusetzen. Mitte 1980 nahmen Polizei und Truppen in 3 Ortschaften weitere 100 Männer und Jugendliche fest. Niemand weiss, was mit all diesen Verhafteten

geschehen ist. Die AMNESTY INTERNATIONAL hat Unterschriftenappelle im Namen von ungefähr 252 Personen organisiert, die während der Berichtszeit in Guatemala verschwunden, verhaftet, ermordet oder entführt worden sind. Darüberhinaus hat die AMNESTY INTERNATIONAL voriges Jahre eine internationale Kampagne begonnen, um die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf internationale Firmen zu lenken, die in Guatemala Branchen haben und tatenlos zusehen, wie Angehörige ihres Personals entführt oder ermordet werden. Der größte Erfolg dieser Kampagne bezog sich auf die Firma COCA COLA, dessen lokale Geschäftsleitung ersetzt wurde, nachdem AMNESTY - mit der Unterstützung der internationalen Gewerkschaftsbewegung - darauf verwiesen hatte, daß zahlreiche bei diesem Unternehmen beschäftigte Gewerkschafter wegen ihrer Verteidigung grundlegender Gewerkschaftsrechte entführt und sogar ermordet worden waren.

In anderen lateinamerikanischen Ländern sind die Verhältnisse nicht viel besser. Zwei kommunistische Parteifunktionäre, die seit 22 Jahren in Argentinien lebten, wurden von dort nach Paraguay entführt und gegen Ende 1978 zwei Personen (eine mit Kindern) von Brasilien nach Uruguay.

Solche Verletzungen grundlegender Menschenrechte beschränken sich jedoch nicht allein auf Lateinamerika. Auch in mehreren asiatischen Ländern sind politische Opponenten von Regierungen verfolgt worden. In Ost-Timor z.B. wurde eine grosse Anzahl Einwohner, die sich der seit fünf Jahren andauernden Besetzung der Insel durch Indonesien widersetzen, verhaftet worden. Niemand weiss, was aus diesen politischen Gefangenen geworden ist. AMNESTY INTERNATIONAL hat den indonesischen Staatspräsidenten Suharto aufgefordert, derartige Fälle näher zu untersuchen. Die indonesische Regierung erklärte daraufhin, daß sie es sich nicht leisten könne, ihre beschränkten Ressourcen für derartige Ermittlungen aufzuwenden. Ferner hat AMNESTY INTERNATIONAL den Internationalen Ausschuss des Roten Kreuzes ersucht, eine Untersuchung vorzunehmen und die Verhafteten zu besuchen. In den Philippinen sind zwischen 1975 und 1980 insgesamt 230 Personen spurlos verschwunden.

Der Jahresbericht der AMNESTY INTERNATIONAL zeigt somit eindeutig, daß viele Regierungen ihre politischen Opponenten rücksichtslos beseitigen und sich somit einer besonders abscheulichen Form der Verletzung grundlegender Menschenrechte schuldig machen.